

## **Indien: P. Charles Serrao OCD zum Päpstlichen Kommissar der Rosarianer ernannt**

**A**m 2. April 2025 wurde P. Charles Serrao OCD (Provinz Karnataka-Goa) vom Dikasterium für die Institute geweihten Lebens und für die Gesellschaften apostolischen Lebens zum Päpstlichen Kommissar der Kongregation der Rosarianer für sechs Jahre ernannt. Die Entscheidung folgt auf seine 19-monatige Begleitung der Kongregation. Er übernimmt nun die Aufgaben

des Generaloberen, unterstützt von vier Assistenten.

Die Rosarianer wurden am 2. Februar 1928 in Sri Lanka gegründet und zählen heute 178 Mitglieder in Indien, Sri Lanka, Kanada und den USA.

Wir begleiten P. Charles mit unserem Gebet und unserer Unterstützung in dieser wichtigen Mission zum Wohl der Kirche und der Kongregation.

## **Malaysia: 9. OCDS-Nationalkongress 2025**

**V**om 1. bis 4. Mai 2025 fand in Kota Kinabalu, Sabah, der dreijährliche Nationalkongress der malaysischen OCDS-Gemeinschaften statt. Fünf Ordensbrüder und über 54 Teilnehmer nahmen an der Veranstaltung teil. Zu den Ehrengästen zählten der Generaldelegat für den OCDS, P. Ramiro Casale OCD, der Generaldefinitor P. Christianus

Surinono OCD, der Generaldelegat der Singapur-Thailand-Malaysia-Delegation P. Anselm Phang OCD sowie die geistlichen Begleiter P. Nicholas Hoh OCD und P. Chin Sin Wee OCD.

Inspiziert vom Jubiläumsjahr 2025 stand der Kongress unter dem Motto „Jesus, unsere Hoffnung“. Die Ordensbrüder hielten tiefgründige Vorträge, und neben

lebhaften Diskussionen – einschließlich einer Bestandsaufnahme und Zukunftsplanung – wurden die neuen Mitglieder des Nationalrats für die nächsten drei Jahre gewählt. Der viertägige Kongress war äußerst fruchtbar: Er behandelte ordensinterne Angelegenheiten, bot

Raum für Reflexion über Erreichtes und Gelerntes und wurde durch kulturelle Darbietungen der Gemeinschaften bereichert. Die Energie und der Einsatz der Teilnehmer waren wahrhaft inspirierend und bekräftigten die Stärke und Einheit der nationalen Geschwisterlichkeit.

## Philippinen: Segnung des neuen Noviziatshauses

**A**m 26. April 2025 weihte die philippinische Provinz der hl. Teresa von Jesus den Neubau des „Sankt-Elias-Konvents und Noviziatshauses“ in der Diözese Malaybalay. Der Bischof von Malaybalay, S. E. Noel Pedregosa, leitete die Eucharistiefeier, bei der die Kapelle geweiht und das Noviziatshaus gesegnet wurde.

Durch ein Dekret des Generaloberen vom 12. September 2024 (Fest Mariä Namen) wurde das Haus kanonisch als

Konvents errichtet. Gleichzeitig wurde das Noviziat der Provinz – zuvor im „Heilige-Familie-Konvents“ in der Erzdiözese Davao – offiziell hierher verlegt. Im kommenden Jahr werden acht Novizen erwartet: drei Philippiner und zwei Vietnamesen aus der philippinischen Provinz, ein Taiwanese aus der koreanischen Provinz sowie ein Malaysier und ein Singapurere aus der Generaldelegation Singapur-Thailand-Malaysia.

## Malawi: Kanonische Errichtung der OCDS-Gemeinschaft „Johannes vom Kreuz“

**A**m 10. Mai 2025 wurde in der idyllischen Umgebung von Nyungwe in der Erzdiözese Blantyre die OCDS-Gemeinschaft „Johannes vom Kreuz“ kanonisch errichtet. Dies markiert den Höhepunkt einer Reise, die 2007 begann.

OCDS-Mitglieder aus ganz Malawi, darunter die Gemeinschaften „Heilige Familie“ in Zomba und „Teresa von Jesus“ in

Lilongwe, versammelten sich, um dieses freudige Ereignis zu bezeugen. Der Provinzdelegat P. Ludovic Bafuta OCD, der Sekretär für die Pastoral P. Peter Kamtembe der Erzdiözese Blantyre und weitere Karmeliten begleiteten die Zeremonie. Im Mittelpunkt standen die zentralen Werte des Gebets, des geschwisterlichen Zusammenlebens und der gegenseitigen

geistlichen Unterstützung. Nach der Eucharistiefeyer und dem Ritus der kanonischen Errichtung fand ein festliches Mittagessen statt.

Die Gemeinschaft zählt derzeit 33 Mit-

glieder, davon fünf mit endgültigen und sechs mit zeitlichen Gelübden. Dieses neue Kapitel wird dabei helfen, ihr Engagement für das karmelitische Charisma zu vertiefen.

## OCDS-Treffen von CICLA Süd

Vom 24. bis 28. April versammelten sich OCDS-Mitglieder aus Argentinien, Brasilien, Bolivien, Chile, Paraguay und Uruguay zum dreijährlichen CICLA-Süd-Treffen. Gastgeber war diesmal Paraguay unter dem Motto „Was ich verlange, ist Liebe, um sie zu verschenken“. Das Treffen fiel mit dem 100. Geburtstag der seligen María Felicia de Jesús Sacramentado, liebevoll „Chiquitunga“ genannt, zusammen.

Die Veranstaltung begann in Asunción mit einer Tagung über das Leben und die Spiritualität der Seligen und setzte sich in Atyrá fort. P. Carlos Alberto Me-

dina OCD hielt einen prägnanten Vortrag, und die Delegationen präsentierten Arbeiten zu verschiedenen Aspekten von Chiquitungas Spiritualität. Die Atmosphäre war geschwisterlich, mit gemeinsamen Momenten des Austauschs. Die Teilnehmer besuchten die Kathedralbasilika „Nuestra Señora de los Milagros“ in Caacupé und durchschritten die Heilige Pforte. Den Abschluss bildete am 28. April, dem Festtag der Seligen, eine feierliche Messe im Kloster der Unbeschuhten Karmelitinnen in Asunción, zelebriert vom Apostolischen Nuntius in Paraguay, Erzbischof Vincenzo Turturro.

## Italien: Spirituelle Woche zum 100. Jahrestag der Heiligsprechung der hl. Therese

Hundert Jahre nach der Heiligsprechung der hl. Therese vom Kinde Jesus veranstaltete die Semiprovinz Neapel eine intensive spirituelle Woche in der Pfarrkirche „Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel“ in Bari. Ziel war es, die Menschen für den „kleinen Weg“ zu begeistern und sie die Schönheit einer für alle erreichbaren Heiligkeit neu entdecken zu lassen.

Die Woche umfasste sechs Veranstaltungen: zwei Katechesen und eine Podiumsdiskussion über die zeitgenössische Bedeutung des „kleinen Weges“; ein Konzert mit Meditationen, das Lieder und Texte der hl. Therese verband; eine Vigil und Eucharistische Anbetung. Höhepunkt war die festliche Eucharistiefeyer, die die Freude der Gemeinschaft über die Gegenwart der Heiligen unter uns

ausdrückte. Zudem gab es eine Fotoausstellung mit über 40 Szenen aus dem Leben der hl. Therese, die die ganze Woche über zu sehen war. Ihr Reliquiar, das auf Pilgerreise durch die apulischen Pfarreien war, wurde zur Verehrung durch die Gläubigen ausgestellt.

Therese erinnert uns daran, dass auch eine einfache Seele durch die Liebe groß

werden kann. Mit ihr lernen wir, das Gewöhnliche in etwas Außergewöhnliches zu verwandeln; alles mit Liebe zu schenken; und jeden Tag als Chance zur Hingabe zu sehen. Wie sie sagte, als sie in unserem Kloster in Gallipoli erschien: „Mein Weg ist sicher, ich habe mich nicht geirrt.“

## Brasilien: Symposium zum 100. Jahrestag der Heiligsprechung der hl. Therese

„**T**HERESE VON LISIEUX, MEISTERIN DER HOFFNUNG“ war das Thema des Symposiums, das den 100. Jahrestag der Heiligsprechung der hl. Therese würdigte. Die Veranstaltung fand vom 1. bis 4. Mai 2025 im Teresianischen Zentrum für Spiritualität in São Roque, São Paulo, Brasilien, statt. Unter den Teilnehmern waren zahlreiche Therese von Lisieux-Experten, Karmeliten, Mitglieder des OCDS, Unbeschuhte Karmelitinnen, Vertreter verschiedener Karmelitergemeinschaften, Diözesanpriester und viele Verehrer der hl. Therese.

Die Vorträge konzentrierten sich auf die Schriften und die Lehre der hl. Therese von Lisieux und boten den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Spiritualität im Licht des Jubiläumsjahres 2025 zu ver-

tiefen. Besonders betont wurden ihre Aktualität und ihre theologische Bedeutung. Tatsächlich hilft uns die hl. Therese, die Flamme der Hoffnung lebendig zu halten. Die Tage waren intensiv und bereichernd, geprägt von geschwisterlicher Gemeinschaft, Gebet und einer Vertiefung der Lehre der „Heiligen der Synthese“, wie sie Papst Franziskus nannte. Es sei daran erinnert, dass die hl. Therese beim brasilianischen Volk sehr beliebt ist.

Das Symposium war eine der Möglichkeiten, wie die Geschwister der hl. Therese an ihrer Sendung mitwirken. Die „Kirchenlehrerin der Wissenschaft der Liebe“ wollte „JESUS LIEBEN UND BEWIRKEN, DASS ER GELIEBT WERDE“ – im Leben wie nach dem Tod, auf Erden wie in der Ewigkeit.